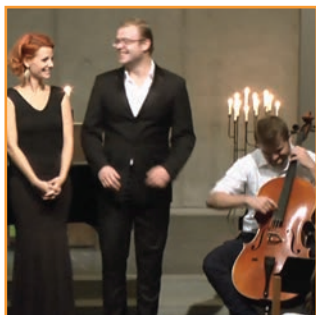
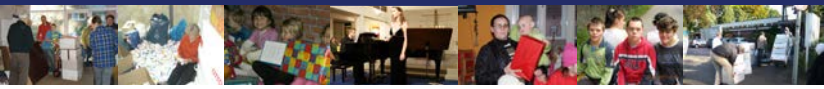




TEMAH
Temeswar-Arbeitsgemeinschaft Hamburg



Menschen sehen dich an



TEMAH

„Menschen sehen dich an“, so lautet das Motto der Temeswar-Arbeitsgemeinschaft Hamburg (TEMAH), die sich seit 1991 für und in Rumänien engagiert.

Anhand unserer Projekte möchten wir Ihnen einen Einblick geben in unsere vielfältige Arbeit. Frauen und Männer aus Hamburg beteiligen sich an diesem gemeindlichen, diakonischen und ökumenischen Projekt. Alle arbeiten ehrenamtlich, ich bin hauptamtlicher Diakon der Kirchengemeinde Meiendorf-Oldenfelde.

Unsere Projekte haben die Themen:

- Diakonie
- Wohngruppe Casa Speranței
- Schülerpatenschaften
- Schülerwettbewerb
- Ferienfreizeiten
- Weihnachtswichtel
- ARS PONTEM

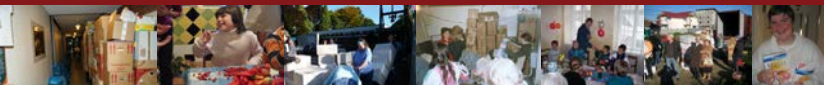
Neben der Umsetzung der einzelnen Projekte (Stand 2015) haben wir in der Vergangenheit Studienreisen, Ausstellungen, Veranstaltungen, Konzerte und viele Einzelaktionen durchgeführt.

Die Nutznießer unserer Arbeit sind Menschen in Rumänien, vorrangig in Temeswar (Timișoara). Wir unterstützen regierungsunabhängige Institutionen, Vereine und Einzelpersonen unabhängig von ihrer konfessionellen Bindung und ethnischen Zugehörigkeit.

Die Kosten für die Verwaltung werden von der Kirchengemeinde getragen, so dass die Spenden zu 100% für die jeweiligen Zwecke ausgegeben werden.

„Menschen sehen dich an“, das erfahren wir in Hamburg immer wieder und natürlich auch in Rumänien. So sind in den Jahren viele Beziehungen gewachsen. Gemeinsam geben wir der Hilfe ein Gesicht.

Ihr
Manfred Ehm
(Diakon, Leiter TEMAH)



Diakonie

Die Arbeit der Temeswar-Arbeitsgemeinschaft Hamburg (TEMAH) ist ein diakonisches Projekt der Kirchengemeinde Meiendorf-Oldenfelde seit 1991. Es lädt Menschen ein, mitzumachen, sich einzumischen, mitzugestalten und etwas für andere, denen es nicht so gut geht wie uns hier in Hamburg, zu tun. Das geht alles unabhängig von Alter und Geschlecht. Jede und jeder macht so viel, wie sie/er kann.

Nach unzähligen Transporten von Hilfsgütern beschäftigt sich TEMAH heute auch mit verschiedenen Projekten in Temeswar (Timișoara). Das sind Schülerpatenschaften, die Wohngruppe „Haus der Hoffnung“, Ferienfreizeiten und die Aktion „Weihnachtswichtel“. Nutznießer dieser Projekte sind vorrangig Kin-



der, Jugendliche und deren Familien im Banat in Rumänien. Im Laufe der vielen Jahre sind über die Kontakte zu den in Rumänien ansässigen Kirchengemeinden, Institutionen und Vereinen viele persönliche Freundschaften entstanden.

So wird „Christsein“ hier und dort durch aktives Tun erfahrbar. Denn wie Prof. Dörner sagt:

*„Kirche ohne Diakonie verliert die Erde –
Diakonie ohne Kirche verliert den Himmel“.*

- Klaus Dörner



Wohngruppe

TEMAH hat 1998 die Stiftung „Casa Speranței” – Haus der Hoffnung – eine Wohngruppe für geistig behinderte junge Frauen, gegründet, damals die erste dieser Art in Rumänien.

Zurzeit leben vier Frauen zusammen mit zwei Betreuerinnen in einem familienähnlichen Verband. Sie beteiligen sich nach ihren Möglichkeiten an häuslichen Arbeiten und werden – ebenfalls nach ihren Möglichkeiten - in das alltägliche gesellschaftliche Leben integriert wie zum Beispiel beim Einkaufen, bei Kirchgängen, durch Spaziergänge im Park oder in der Stadt.

Da die Gehälter der Betreuerinnen der Wohngruppe ausschließlich durch Spenden finanziert werden, spenden sogenannte Berufspaten regelmäßig für diesen Zweck. Dieses Projekt „Berufspatenschaften“ ist hauptsächlich in der Kirchengemeinde Farmsen-Berne angesiedelt.



Aktuell sind monatlich 1.000 Euro brutto für die Gehälter erforderlich. Wenn Sie diese wertvolle Arbeit unterstützen möchten, freuen wir uns über Ihre Zuwendung, die Sie entweder einmalig oder regelmäßig mit beispielsweise zehn Euro im Monat leisten können.

Spendenkonto:

Ev.-Luth.Kirchengemeinde Farmsen-Berne

IBAN: DE08200505501232122406

BIC: HASPDEHHXXX

Stichwort: Temeswar



Ferienfreizeiten

„Liebe Paten! Dass ich in das Ferienlager gekommen bin, war das Schönste, was ich je erlebt habe.“

So schreibt ein Schüler, der zum ersten Mal an einer der Ferienreisen teilgenommen hat, die wir seit ein paar Jahren finanzieren.

Je nach Spendenaufkommen können dreißig bis vierzig Kinder eine zehntägige Ferienreise machen, die unsere Partnerorganisationen Speranța und Kohezio durchführen.

Eine Gruppe fährt in ein Blockhaus in den Südkarpaten, eine andere an einen Badesee in der Nähe von Temeswar.

Ausflüge, Besichtigungen, Spiel und Sport, Gespräche, Musik und Feiern stehen auf dem Programm. Für viele Kinder ist es auch etwas Besonderes, frisch zubereitete Speisen in sauberer, gepflegter Atmosphäre zu essen oder an einem fröhlichen Picknick teilzunehmen.



Für unsere Patenschüler sind die Ferienreisen so wichtig, weil viele in Unterkünften ohne fließendes Wasser, ohne Strom, in aufgebockten Bauwagen oder in kasernenartigen Gemeinschaftsunterkünften wohnen. Um den Kindern wenigstens einmal im Jahr ein Abschalten vom tristen Alltag ermöglichen zu können,

bitten wir um Spenden für dieses Projekt.



Schülerpatenschaften

Gute schulische Bildung ist grundlegende Voraussetzung für den sozialen Aufstieg. In Rumänien können aber viele Eltern nicht einmal die Basiskosten, die der Schulbesuch verursacht, aufbringen. Hier setzt das Projekt Schülerpatenschaften an: Ein Pate in Deutschland zahlt für eine Schülerin oder einen Schüler zehn Euro im Monat und finanziert damit Schulmaterialien wie Hefte, Bücher, Stifte, Arbeitsblätter, aber auch Ausflüge oder mal ein paar Schuhe.

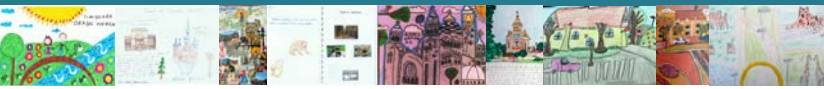
Für die zweckbestimmte Verwendung des Geldes sorgen die Sozialarbeiterinnen der rumänischen Institutionen, mit denen wir in Temeswar zusammenarbeiten, Speranța

und Kohezio. Diese Partner vor Ort achten auch auf den regelmäßigen Schulbesuch der Kinder.



Wir bemühen uns wie bei aller Hilfe, die wir in Rumänien leisten, „der Hilfe ein Gesicht zu geben“. Das heißt, dass der Pate zu Beginn der Patenschaft ein Foto von dem Kind bekommt. Einmal im Jahr erhalten die Paten einen Brief, oft mit einem neuen Foto. Die Kinder freuen sich sehr, wenn auch die Paten ihnen schreiben und ein Foto schicken. Und über ein Päckchen zu Weihnachten freut sich jedes Kind. Briefe übersetzen wir für die Paten. Bei unseren Aufenthalten in Temeswar finden Begegnungen mit den Patenschülern statt.

Es ist auch möglich, als Pate anonym zu bleiben. Damit verzichtet der Pate allerdings darauf, Dankbarkeit und Zuneigung zu erfahren, die die Patenschüler ihren Paten entgegenbringen.



Schülerwettbewerb

Seit 2014 gibt es jedes Jahr einen Wettbewerb für die Kinder des Projekts Schülerpatenschaften. Das Thema im ersten Jahr war „Mein Temeswar“. Die Beteiligung war gut, und es sind eine Vielzahl sehr unterschiedlicher Beiträge eingereicht worden. Angefangen vom bunten Kinderbild über Collagen bis hin zu Gedichten.

Es wurden verschiedene Preise aus Spenden finanziert. Alle Kinder bekamen eine Urkunde.

2015 lautet das Thema „Mein Traumberuf“, und fast alle Patenschülerinnen und -schüler haben sich beteiligt.





Aktion Weihnachtswichtel

Jahr für Jahr füllen Kinder und Erwachsene in Hamburg für die „Aktion Weihnachtswichtel“ Schuhkartons mit Geschenken für arme Kinder in Rumänien. Allein 2012 kamen so weit über 100 Schuhkartons zusammen.

Die Päckchen werden mit dem von TEMAH-Mitarbeitern begleiteten Spendentransport im Herbst nach Temeswar (Rumänien) gebracht. Dort arbeitet TEMAH eng mit sozialen Institutionen zusammen. In der Adventszeit überreichen deren Sozialarbeiterinnen hilfsbedürftigen Mädchen und Jungen die Päckchen ohne jede Bedingung, aber mit unvergesslicher Wirkung.



Seien auch Sie dabei und packen Sie mit! Damit noch mehr rumänische Kinder in Not ein Weihnachtsgeschenk bekommen. Besonders Schul-

klassen und Kindergartengruppen übernehmen gerne Patenschaften.

In dem Schuhkarton sollte sein:

- Für ein Kind z.B.: ein Spielzeug, etwas zum Naschen, ...
- Für einen Jugendlichen z.B.: Kosmetika, Notizbuch, witziges Schreibmaterial, ...
- ein Weihnachtsgruß

Außen auf dem weihnachtlich verpackten Schuhkarton sollte ein Hinweis stehen, ob das Päckchen für ein Mädchen oder einen Jungen ist und für welches Alter.

Fertig ist das Wichtelpaket, das während unserer Spendenaktion im Herbst bei TEMAH abgegeben werden kann.



ARS PONTEM

Seit 1995 ist ARS PONTEM ein wichtiges Projekt der Temeswar-Arbeitsgemeinschaft Hamburg, die Förderung junger rumänischer Künstler.

Die Unterstützung musisch begabter Kinder und Jugendlicher, Schüler und Studenten aus Rumänien steht hier im Vordergrund, die Finanzierung von Sprach- und Meister-Kursen, die Ermöglichung der Teilnahme an Wettbewerben.

Eine dieser Fördermaßnahmen ist die Mitwirkung bei Konzerten in Hamburg und Norddeutschland. Für junge Menschen ist es wichtig, Erfahrungen zu sammeln vor fremdem Publikum und in unterschiedlichen Räumen (Kirchen, Konzertsälen...).

Diese ARS PONTEM-Projekte finanzieren sich ausschließlich aus Spendengeldern.



Einige der „ARS PONTEM-Kinder“ haben inzwischen inter-

ationale Karriere gemacht, wie z.B. Laura Tatulescu, Vlad Mirița, Elisabeth Marin, Valentina Nafornița.

Beim Kirchentag in Hamburg 2013 war das Classic Beat Orchestra aus Bukarest unter der Leitung von Mischa Blancos zu hören. In den vergangenen Jahren gab es bemerkenswerte Ausstellungen rumänischer Künstler in der Rogate-Kirche Meiendorf und am Hamburger Flughafen.

(Weitere Infos: www.arspontem.de)



Chronik über 20 Jahre TEMAH

- 1991 Die Temeswar-Arbeitsgemeinschaft Hamburg (TEMAH) wird in der Rogate Kirchengemeinde Meiendorf als Gemeindegruppe von Angelika Kreile und Manfred Ehm gegründet.
- 1992 Im Frühjahr fahren vier Lastwagen nach Temeswar. Sie werden wie alle Transporte durch TEMAH begleitet, damit sichergestellt ist, dass die Hilfe ankommt.
Die Friedenskirchengemeinde Berne schließt sich TEMAH an.
- 1994 In Hamburg konzertieren 120 Temeswarer Philharmoniker. TEMAH erhält das Ehrendiplom der Stadt Temeswar.
- 1995 TEMAH erhält den Anerkennungspreis des Hamburger Bürgerpreises durch Peter von Zahn.
- 1996 Erste Konzerte junger rumänischer Musiker finden in der Rogate-Kirche statt.
- 1998 TEMAH gründet die erste Wohngruppe Rumäniens für geistig behinderte junge Frauen.
- 2000 Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Tonndorf fahren nach Temeswar.
Die Stiftung ARS PONTEM wird zur Förderung junger rumänischer Künstler gegründet.
- 2004 TEMAH erhält ein Stipendium des Wettbewerbs „Startsocial 2004“.
- 2005 Zum ersten Mal findet kein Transport statt, die Zollbedingungen sind zu problematisch.
- 2006 Die dritte Studienreise nach Rumänien wird durchgeführt, und es findet wieder ein Transport statt.
- 2008 Neues Projekt: Schülerpatenschaften, Bildung von Kindern ist wichtig.





- 2011 Wir feiern das ganze Jahr „20 Jahre TEMAH“. TEMAH erhält den Sozialpreis für die Region Rahlstedt.
- 2013 In Hamburg fand der 34. Ev. Kirchentag statt. TEMAH war dabei. Mit Veranstaltungen zum Thema „Bürgerschaftliches Engagement“ und dem Classic Beat Orchestra. Im Herbst ging wieder ein Transport nach Temeswar auf die Reise.
- 2014 Erstmals fand ein Wettbewerb für die Schülerpaaten statt. Thema war „Mein Temeswar“. Die Teilnehmer bekamen im Oktober eine Urkunde verliehen von den Teilnehmerinnen der Transportbegleitung.
- 2015 Es gibt Konzerte, Sommerfest, Hilfsgütersammlung im Oktober, Beteiligung am Martinsmarkt und vieles mehr ...



Seite 10 zeigt Impressionen aus Temeswar, Seite 11 Lebenssituationen dort. Auf dem großen Foto ist der katholische Dom auf dem piata unirii von Temeswar zu sehen.



TEMAH

Temeswar-Arbeitsgemeinschaft Hamburg

Temeswar-Arbeitsgemeinschaft Hamburg

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Meiendorf-Oldenfelde

Wolliner Straße 98

D - 22143 Hamburg

Tel.: 040/ 679 92 83

FAX: 040/ 679 29 118

www.temah.de

kontakt@temah.de

www.facebook.com/TemeswarArbeitsgemeinschaft

www.facebook.com/arspontem

Spendenkonto:

Kirchengemeinde Meiendorf-Oldenfelde

IBAN: DE 6452 0604 1022 0644 6019

BIC: GENODEF1EK1

Spendenzweck: „Temeswar“



Ev.-Luth. Kirchengemeinde
Meiendorf-Oldenfelde

Texte: M. Ehm, I. Nielsen, E. Reinhardt,
B. Jeger-Buschmann
Gestaltung: T. Dick | Fotos: TEMAH
2. überarb. Aufl. 2015